

# Mehr Kapital und neue Projekte in Celle: Bürgerstiftung feiert gelungenes Fest

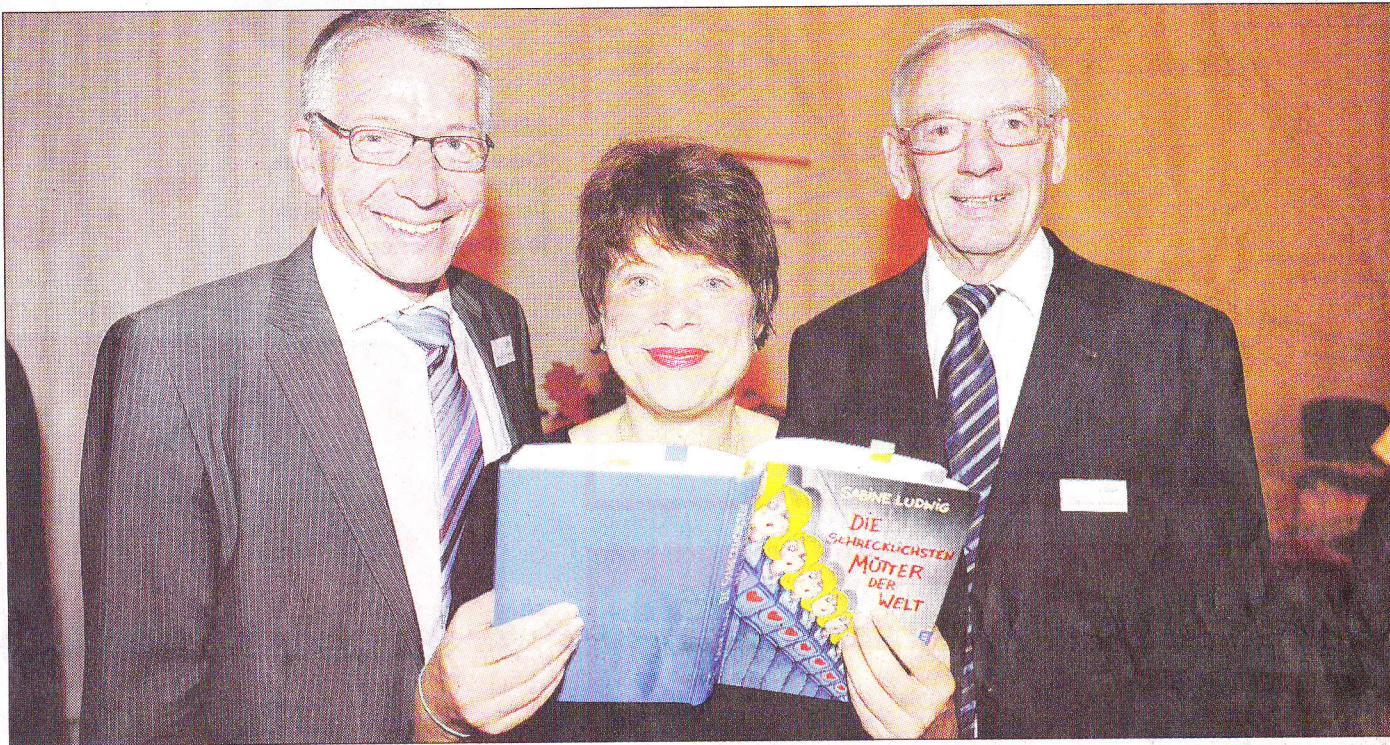
Zweite Architekturmeile und „Naturerlebnisferien“ für Kinder geplant

Rund 145 Gäste haben am Freitagabend das Stiftungsfest der Celler Bürgerstiftung in der Alten Exerzierhalle besucht. In seiner Rede zeigte sich der Vorsitzende Michael Polewsky zufrieden mit der aktuellen Situation. So sei es in diesem Jahr gelungen, das Stiftungskapital auf 330 000 Euro aufzustocken. Außerdem stellte er mehrere Projekte vor, an denen die Bürgerstiftung für die Zukunft arbeitet.

Von Christian Uthoff

CELLE. Die erfreulichste Nachricht des Abends hielt Michael Polewsky gleich zu Beginn seiner Rede für die Gäste des Stiftungsfestes parat: Erfreulicherweise ist es der Organisation gelungen, das Kapital auf 330 000 Euro aufzustocken. „Das war möglich durch eine Reihe von Zustiftungen und eine sehr großzügige Einzelzuwendung“, berichtete der Vorsitzende der Celler Bürgerstiftung. Auf Spenden wie in Hamburg warte man jedoch noch, sagte Polewsky und lächelte. In der Hansestadt hatte ein anonymer Wohltäter der Bürgerstiftung Hamburg im Juli dieses Jahres 15 Millionen Euro zukommen lassen.

Rund 145 Gäste – darunter auch Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende – waren am Freitagabend der Einladung in die Alte Exerzierhalle gefolgt. Dort hörten sie eine Lesung aus dem Buch „Die schrecklichsten Mütter der Welt“ von Sabine Ludwig, lauschten den Melodien



Las Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende, Michael Polewsky (rechts) und den anderen Gästen aus ihrem Buch vor: Sabine Ludwig, deren Jugendroman von den Celler Leseexperten 2010 unter die drei besten Bücher gewählt wurde. Foto: Müller

des Consensus-Quartetts und informierten sich über die Arbeit der Bürgerstiftung. Organisiert wurde das Fest der Bürgerstiftung unter anderem von Marianne Stumpf.

„Wir sind mit der derzeitigen Situation zufrieden“, erklärte Polewsky den Zuhörern. Die Zinsen würden jedoch noch nicht ausreichen, um alle Aktivitäten der Stiftung zu finanzieren, die derzeit betrieben werden. „Wir brauchen daher Aktionen, um Spenden zu bekommen.“ Das Ereignis des Jahres sei in dieser Hinsicht der Bürgerbrunch am 30. Mai gewesen. Trotz nicht optimalen Wetters

waren im Frühling rund 2000 Celler in der Innenstadt zusammengekommen, um den Großen Plan in ein Frühstückszimmer zu verwandeln. „Da alle Aufwendungen durch Spenden ge-

## Veranstaltung in der Alten Exerzierhalle

deckt waren, blieb ein nennenswerter Überschuss in unserer Kasse“, so Polewsky.

Das Geld wird zum Beispiel für das Projekt „Musik in die Grundschulen“ gesteckt. Allen Celler Grundschulen finanziert

die Stiftung auf diese Art und Weise eine Stunde Musikunterricht pro Woche im Nachmittagsangebot. „Das kostet eine Menge Geld, lohnt sich aber sehr“, erläuterte Polewsky. Der stellvertretende Vorsitzende Heinrich Wiederhold bezeichnete es „als unser wichtigstes Projekt.“

Eine Langzeitwirkung verspricht sich die Bürgerinitiative ebenfalls von dem Projekt „Buchstart“, mit dem Eltern angeregt werden sollen, mit ihren Kindern Bilderbücher anzuschauen. „Es ist natürlich nicht sehr spektakulär, nachhaltige Arbeit zu leisten“, so Polewsky.

„Aber nur so kann auf Dauer etwas bewirkt werden.“

Neue Projekte hatte er dennoch anzukündigen: So will die Bürgerstiftung unter der Überschrift „Naturerlebnisferien“ Kindern im Sommer 2011 einen Aufenthalt auf dem Nabu Gut Sunder ermöglichen. Dort sollen sie die heimische Flora und Fauna erforschen. Ferner beschäftigt sich die Stiftung mit einer zweiten Architekturmeile, die über die Bahnhofstraße, den Bahnhofsvorplatz und über die Trift führen soll. Daher bat er die Celler auch für die Zukunft um Unterstützung durch Spenden und Zustiftungen.